

„Mit feurigem Temperament und Sonne im Herzen“

Menuhin Festival – Anzeiger von Saanen, 26. Juli 2011.

"Französische Flötenmusik in Perfektion [...] Dass die junge Argentinierin eine verblüffende Technik hat, soll auch erwähnt sein; was aber wirklich fasziniert, ist die Klangkultur, die weiche Fülle und Leuchtkraft ihres Tons. Eine Verführung!"

Wiener Zeitung, 8. Oktober 2013.

"Der Charme von María Cecilia Muñoz hat uns fest im Griff; man spürt und sieht diese junge Flötistin in einer vollständigen Symbiose mit dem, was sie spielt"

Le Quotidien Jurassien, Schweiz, 7. April 2011.

Geboren in Argentinien, ist die junge Flötistin Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe. Sie ist sowohl als Solistin mit großen Sinfonieorchestern und Kammerorchestern zu erleben, als auch in spannenden Rezitals mit hervorragenden Pianisten und Kammermusikern.

María Cecilia Muñoz wurde bei zahlreichen Wettbewerben ausgezeichnet, wie beim Nielsen International Competition und beim „Internationalen Aeolus Bläser-Wettbewerb“. Sie war erste Preisträgerin beim „International Jeunesses Musicales Competition Belgrade“ und „Crusel International Flute Competition Finland“. Ein Höhepunkt ihrer bisherigen Karriere war 2010 der Gewinn des 1. Preises beim „Beijing Nicolet International Flute Competition China“, einem der größten und wichtigsten Wettbewerbe für Flöte weltweit.

Im Juli 2013 ist ihre Debüt-CD "Couleur" mit der kanadischen Pianistin Tiffany Butt bei ARS-Produktion erschienen und widmet sich französischem Repertoire. Im Oktober 2014 erscheint ihre nächste Solo-CD mit dem Kammerorchester Basel und der Harfenistin Sarah O'Brian.

Große Förderer ihres Talentes sind die Stiftung Mozarteum von Argentinien und die Mozart Gesellschaft Dortmund, der Migros-Genossenschafts-Bund, der Schweizerische Tonkünstlerverein und die Basler Orchester-Gesellschaft.

Mit ihrem breit gefächerten Repertoire konzertierte sie als Solistin und Kammermusikerin in großen Sälen wie dem Konzerthaus Berlin, Berliner Philharmonie, Konzerthaus Dortmund, in der Tonhalle Düsseldorf, der Tonhalle Zürich, im Casino Basel sowie bei wichtigen Festivals wie dem Menuhin Festival Gstaad, dem Davos Festival, Tage für neue Musik Zürich. Sie spielte u.a. mit den Festival Strings Lucerne, dem Sinfonieorchester Basel, dem Kammerorchester Basel, der Deutsche Kammerakademie, den Düsseldorfer Symphoniker, dem Men-

delssohn Kammerorchester Leipzig, dem Ensemble Laboratorium, den BelgradeStings Orchestra, dem St. Petersburg Cappella Symphony Orchestra, dem Kammerorchester Virtuosi di Kuhmo, dem Sinfonieorchester Salta und Córdoba und dem Nationalen Rundfunkorchester in Argentinien.

Als Orchestermusikerin hatte María Cecilia Muñoz Gelegenheit unter namhaften Dirigenten wie Pierre Boulez, Peter Eötvös und Heinz Holliger zu spielen. Sie ist Soloflötistin der Camerata Bern, des Sinfonieorchesters Jura/Schweiz und ist Mitglied des Opernorchesters im Theater Colon von Buenos Aires/Argentinien. Sie spielt auch mit den Kammerorchestern Lausanne und Basel.

Ihre Ausbildung hat sie in Argentinien bei Adriana Rodriguez abgeschlossen und in der Schweiz bei Felix Renggli in der renommierten Solisten-Klasse der Hochschule Basel fortgesetzt. Entscheidende Impulse erhielt sie u.a. bei Aurèle Nicolet.

Ihr Engagement für zeitgenössische Musik ist sehr groß. Sie ist Mitglied des „Ensemble Laboratorium“ für Neue Musik, mit dem sie bereits bei zahlreichen Festivals gespielt hat und wird für viele Uraufführungen angefragt.